Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 54. Sonnabend, den 5. Juli 1913. 23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß vom **Kgl. Amtsgericht Pulsnitz** für hiesigen Ort Herr Gutsbesitzer **Hermann Bernhard Petzold** als **Ortsrichter,** ferner die Herren Gutsbesitzer **Gustav Adolf Kunath** und Wirtschaftsbesitzer **August Hermann Gebler** als **Gerichtsschöppen,** sowie Herr Wirtschaftsbesitzer und Fleischbeschauer **Hermann Schöne** als **Friedensrichter** in Pflicht genommen worden sind.

Bretnig, 4. Juli 1913.

Die Ortsbehörde.
J. V.: **Paul Gebler,** Gem.-Aeltester.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Auf Anregung vieler Bretniger Herren hin hat das Großröhrsdorfer Feldmusikkorps beschlossen, auch hierorts eine Pfadfinderabteilung zu gründen. Die Leitung wird Herr Ehrich Gebler, hier, Nr. 154b übernehmen und nimmt jederzeit Anmeldungen gern entgegen. Gar viele Eltern würden ihren Sohn der Abteilung beitreten lassen, jedoch ist ihnen das, wie sie sprechen, zu teuer. Wir gestatten uns, hier einige aufklärende Worte über das „zu teuer" an die Eltern zu richten. Der Beitrag beträgt vierteljährlich 15 Pfg. und dafür sind die Jungen in einer Unfallversicherung, die ihnen bei einem etwaigen Unglücksfalle während einer Uebung täglich 1 Mark Krankengeld und natürlich auch freien Arzt gewährt. Ein besonderer Beitrag von 15—20 Pfg. pro Monat, der unbemittelten Schülern ganz erlassen werden kann, wird von einigen Korps erhoben, um dessen Unkosten zu decken. Diese Zahlung ist jedoch nicht unbedingt notwendig und wird wohl auch in unserem Orte in Wegfall kommen. Was nun den einfachen Anzug anbetrifft, so ist er leider wieder zu teuer. Abgesehen von dem billigen Preise von 6 Mark, wird von den Jungen überhaupt nicht verlangt, einen Anzug sich anzuschaffen. Ist man aber im Besitze eines solchen, dann ist es jederzeit gestattet, ihn zur Schule oder zur Arbeit anzuziehen. Wir hoffen, daß wir die Bedenken der Eltern über das „zu teuer bei den Pfadfindern" zerstreut haben und werden auf Wunsch gern einige Artikel über das Leben und Treiben der Pfadfinder im ganzen deutschen Reiche in den nächsten Nummern dieses Blattes zum Abdruck bringen. G.

Bretnig. Das Luftschiff „Sachsen" wird auf seiner Fahrt quer durch Sachsen von Leipzig nach Zittau am 13. Juli die Städte Radeberg und Bischofswerda überfliegen. Wer also das Luftschiff sehen will, muß sich nach einer dieser beiden Städte begeben müssen.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni in 95 Posten 9519 Mk. eingezahlt und in 29 Posten 7152 Mk. 99 Pfg. zurückgezahlt, 5 neue Bücher eingestellt und 8 Bücher abgetan.

Hauswalde. Der hiesige Radfahrerklub feiert am 27. Juli d. J. das Fest der Bannerweihe im Hartmannschen Gasthofe.

Pulsnitz. (Königliches Amtsgericht.) Über das Vermögen des Band- und Gurtwirkereibesitzers Edwin Bruno Schurig in Großröhrsdorf wurde am 1. Juli 1913, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Gerichtsrichter Wagner in Großröhrsdorf wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. Juli 1913 bei dem Gericht anzumelden.

Kamenz, 4. Juli. Der für den hiesigen Bezirk seit dem Jahre 1902 eingerichtete öffentliche Arbeitsnachweis, der sich eines lebhaften Zuspruchs erfreut, der aber bisher nur von Arbeitgeber benutzt werden konnte, ist vom 1. Juli d. J. ab derart erweitert worden, daß er außer von den Arbeitgebern künftig auch von Arbeitnehmern aller Berufsarten in Anspruch genommen werden kann. Künftig können also bei dem Arbeitsnachweis nicht nur die offenen Stellen, sondern auch die nachgesuchten Stellen angemeldet werden. Freilich wird zufolge dieses erweiterten Geschäftsumfanges künftig die Veröffentlichung der zu vermittelnden Stellen im Amtsblatt in Wegfall kommen, die Vermittelung wird vielmehr im schriftlichen und persönlichen Verkehr mit der Geschäftsstelle erfolgen. Die Geschäftsstelle, die sich in Kamenz Kirchstraße 2 im Erdgeschoß der Königlichen Amtshauptmannschaft (Fernspr. Nr. 19) befindet, ist zu jeder Auskunft gern bereit und nimmt Anmeldungen aller Beteiligten schriftlich oder mündlich und auch auf telephonischem Wege entgegen. Der Arbeitsnachweis bleibt nach wie vor öffentlich und unentgeltlich, er steht jedem Arbeitgeber und Arbeitnehmer ohne Unterschied und ohne nach parteipolitischer, konfessioneller usw. Zugehörigkeit zu fragen, offen. Die rege Benutzung dieser gemeinnützigen Einrichtung kann nach den gemachten Erfahrungen allen Beteiligten nur empfohlen werden.

Bautzen. (Aufsehenerregende Verhaftung.) Lebhaft besprochen wird gegenwärtig in unserer Stadt die Verhaftung des auf der Mättigstraße wohnhaften Bezirkssteuersekretärs Hofmann, die am letzten Freitag erfolgte, weil der Genannte in dem dringenden Verdacht steht, sich mehrfach rechtswidrig Rosenstöcke angeeignet und diese in seinem Garten angepflanzt zu haben. Die prachtvolle Rosenanlage auf dem genannten Grundstück an der Mättigstraße erregte durch die Fülle und Auslese der wunderschönen Stöcke berechtigtes Aufsehen. Wie mitgeteilt wird, erfolgte die Verhaftung wegen des Verdachtes der schweren Urkundenfälschung und des Diebstahls. Bezirkssteuersekretär war in Bautzen eine wenig beliebte Persönlichkeit, da man nicht ohne Grund annahm, daß auf seine Tätigkeit das manchmal recht rigorose Verfahren in Steuersachen zurückzuführen sei. Seitens seiner vorgesetzten Behörde wird Hofmann das beste Zeugnis ausgestellt. Besonders tragisch berührt der Umstand, daß Hofmann wenige Tage vor seiner Verhaftung für die Stelle eines Bezirkssteuer-Obersekretärs in Dresden ausersehen war.

Zittau. Der Stadtrat hatte zu der Fernfahrt des Luftkreuzers „Sachsen" von Leipzig nach Zittau auch den Grafen Zeppelin eingeladen. Auf das Einladungsschreiben ist bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Külz folgende Antwort eingegangen: „Euer Hochwohlgeboren! Schon die Tatsache meiner Einladung durch den Stadtrat zu Zittau, die Fernfahrt der „Sachsen" am 13. Juli d. J. über das ganze Königreich Sachsen zu leiten, gereicht mir zu hoher Auszeichnung und gerne würde ich meiner Dankbarkeit für diese Ehre durch den Mitflug Ausdruck geben. Allein ich bin zu meinem Bedauern verpflichtet, um jene Zeit mein hiesiges Arbeitsfeld nicht zu verlassen. Hochachtungsvoll Graf Zeppelin."

Langebrück. Am Dienstag wurde am Bahnkörper ein Einjähriger vom Schützenregiment vom Zuge überfahren tot aufgefunden.

Dresden, 3. Juli. Ein schweres Bauunglück ereignete sich heute vormittag im Zuschauerraume des am Altmarkte gelegenen Olympiatheaters. Auf einem hohen Gerüste waren Arbeiter mit dem Vorrichten der Decke beschäftigt. Das Gerüst brach plötzlich zusammen und begrub die Arbeiter unter sich. Zwei von ihnen, die Stuckateure Färber aus Dresden und Diesner aus Oberwartha, wurden schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen, zwei andere Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon. Im Krankenautomobil wurden alle dem Friedrichstädter Krankenhause zugeführt. Dort ist Färber kurz nach seiner Einlieferung gestorben.

— **Raubanfall.** Am 30. Juni abends gegen 8 Uhr kam ein Bursche, der sich bereits längere Zeit in verdächtiger Weise in der Struvestraße in Dresden umhergetrieben hatte, in die Bäckerei des Hauses Nr. 24. Er gab vor, sich Schokoladentorte kaufen zu wollen. Als die Verkäuferin ihm die in Frage kommende Ware eingepackt übergab, suchte er sie am Arm zu fassen. Dies mißlang ihm. Darauf zog er einen mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver, hielt ihn dem erschrockenen Mädchen vor die Brust und forderte die Herausgabe der Ladenkasse. Die Verkäuferin hatte die Geistesgegenwart, sofort an die Wand zu klopfen, die ihren Laden vom Nachbargeschäft trennt. Als darauf aus dem angrenzenden Färbereigeschäft Hilfe herzukam, flüchtete der Bursche. Er wurde bald nach dem Ueberfall von der Polizei im Hauptbahnhof ermittelt und festgenommen. In der Tasche des Verhafteten fand sich die geladene Waffe vor. Es handelt sich um den zurzeit stellenlosen Buchbinder Friedrich Klasen, der erst am 28. Juni aus Wien nach Dresden gekommen sein will. Er hat sich hier offenbar mit Kontrollierten eingelassen und so sein letztes Geld verloren. Die Not hat ihn dann — nach seiner Angabe — zum Räuber gemacht. Die Beschreibung des Klasen paßt auf den Unbekannten, der in Wien am 29. Juni die Dirne Schmidt ermordet hat, und auch sonstige Umstände lassen einen Zusammenhang mit dieser Mordsache nicht völlig unwahrscheinlich erscheinen.

Meißen, 3. Juli. Flüchtig. Nach Unterschlagung von 12 000 Mark ist der Geschäftsführer der Meißner Zuschußkasse, Bruno Reinhold, seit dem 27. Juni flüchtig. Am Tage nach der Flucht sollte Kassenrevision vorgenommen werden. Reinhold scheint mit einer Frauensperson aus Dresden, mit der er Beziehungen unterhielt, ins Ausland geflohen zu sein.

Oppach. Ein Wiedersehen, wie es wohl selten vorkommt, war dieser Tage dem hier wohnhaften Fräulein Berta Wetterau beschieden. Nach nahezu 43 Jahren kehrte ihr Bruder, ein geborener Thüringer, der im Alter von 23 Jahren nach Amerika auswanderte, zu seiner inzwischen betagten Schwester auf einige Zeit zu Besuch zurück.

Oschatz. (Selbstmord.) Das 24jährige, im Gasthof „zum Stern" beschäftigte Dienstmädchen Adam aus Kreinitz hat in der Frühe des Sonntags auf grauenhafte Weise den Tod gesucht und gefunden. Zunächst versuchte die Lebensmüde sich mit einem Rasiermesser, das sie bereits am Abend zuvor ihrem Dienstherrn entwendet hatte, die Pulsader zu durchschneiden. Sie brachte sich auf dem linken Unterarm drei und auf dem rechten zwei Schnitte bei, ohne jedoch die Pulsader zu treffen. Trotz des großen Blutverlustes hat sie sich sodann aus ihrer im ersten Stock gelegenen Kammer in den Hof hinabgestürzt, um den Tod zu finden. Und schließlich hat sie sich im Hofe mit einer dort hängenden Wäscheleine erhängt. Erst gegen 5 1/2 Uhr morgens wurde die Lebensmüde im Hofe tot aufgefunden. Das unglückselige Mädchen hat die Tat zweifellos unter dem Drucke einer krankhaften Idee verübt. Eine Schwester befindet sich in der Irrenanstalt. Das Mädchen war stark epileptisch. Die Eltern leben nicht mehr.

Pirna, 3. Juli. Generalstabsreise. Hier sind gestern etwa 40 Offiziere der Kriegsakademie zu Berlin unter Führung von Oberst v. Eisenhart-Rothe und von drei Stabsoffizieren vom Großen Generalstab eingetroffen. Die Offiziere sind auf einer Generalstabsreise begriffen, die in Pirna beginnt und in Reichenbach i. V. endet.

— Ein erschütternder Anblick bot sich am Montag nachmittag der Bergarbeitersehefrau Dittmann in Niederplanitz. Als sie eine Bodenkammer betrat, fand sie ihren 15 Jahre alten Sohn erhängt vor. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

Eibenstock, 3. Juli. Am Mittwochabend gegen 10 Uhr ereignete sich hier ein schweres Automobilunglück, indem das mit 6 Personen besetzte Automobil des Stickereifabrikanten Hager mit einem Milchgeschirr zusammenstieß. Hierbei wurde die Frau des Automobilbesitzers sowie Herr und Frau Forstrentamtmann Loos von hier getötet. Herr Hager, der Schwager des Herrn Loos, und der Chauffeur erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Beide Fahrzeuge gingen in Trümmern. Das Pferd des Milchwagens wurde getötet. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß das Milchgeschirr auf der falschen Seite fuhr.

— Die Abwanderung von Bergleuten aus dem Zwickauer Revier ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Fortwährend verlassen noch Familien und alleinstehende junge Leute die dortige Gegend, um sich im Rheinland oder Westfalen eine neue Heimat zu gründen. In den letzten Tagen der vergangenen Woche reisten wieder 300 Personen, meist Familien mit Kindern, nach dem Ruhrrevier ab.

Kirchennachrichten von Bretnig.

7. Sonntag n. Trinitatis: 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Marc. 8, 1—9, Thema: Brot und Barmherzigkeit.

NB. Kindergottesdienst fällt aus!

Geboren: dem Werkführer Gustav Bernhard Huhle eine Tochter; dem Zimmerer Eduard Alwin Beyer eine Tochter.

Getauft: Willi Georg, Sohn d. ans. Tagearbeiters Karl Otto Reppe; ein unehel. Mädchen.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhause.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 9. Juli: Ausflug nach dem Restaurant Rosental (Leunert). Abmarsch vom Pfarrhause abends 8 Uhr.